

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Joh. S. v. Freeden Nachf., C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 4. Juist, den 6. Juli 1901. **7. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 3. Juli.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Frau Nobiling mit 2 Kindern	Berlin	M. Kleen
Frau Schrader	"	"
Frl. R. u. B. Wegner	Osnabrück	W. Altmanns
Paul Schadorf, Kaufmann	Berlin	Villa Riedel
P. Richter, Bankbeamter	Charlottenburg	"
Rudolf Busse und Frau	Hannover	M. Kleen
Helmut und Margarete Bachmann	Osnabrück	Wwe. Rass
Dr. med. L. Bruns mit Frau und 2 Töchtern	Hannover	T. Doyen
Gustav Lackowitz	Pankow	Hôtel Claassen
Carl Siegmund mit Frau	Berlin	"
Cramer, Oberingenieur	Deutz-Köln	"
Dr. Adolf Fritze, Naturwissenschaftlicher Assistent am Provinzial-Museum, mit Frau, 3 Kindern und Dienstmädchen	Hannover	U. Rühaak
Dr. Borgmann, Königl. Gewerbeinspektor, mit Frau und Kind	Linden-Hannover	Pastor Oepke
Dr. jur. W. Westphalen, Rechtsanwalt	Hamburg	Dr. Arends
Frl. Henny Schmidt	Emden	Villa Charlotte
Frau E. von Le Cog mit Kind und Mädchen	Charlottenburg	"
R. Albrecht, Kassenbeamter	Braunschweig	Joh. Claassen sen.
Eva von Fumetti	Osnabrück	Pastor Grashoff
G. Meiners mit Frau und 4 Kindern	"	Hôtel Rose
H. Winckelmann, Kaufmann, mit Familie	Bremen	"
F. H. Brandes, Konditor, mit Familie	Hildesheim	"
J. W. Utermöhle, Wagenfabrikant, mit Familie	"	"
Frau Elisabeth Tilemann	Norden	Wwe. Hoff
Dr. W. de Haën, Fabrikant, mit Familie und Bedienung	Hannover	Kurhaus
Wilhelm Bopp, Schüler	Ludwigsburg	"
Frau Bergius mit Tochter	Glasgow (Schottl.)	"
Frau Hunaeus mit 4 Kindern	Linden-Hannover	D. Schmertmann
A. Brickwedde, Kaufmann, mit Frau, 5 Kindern und Bedienung	Osnabrück	F. Arends

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Frl. M. Brickwedde	Osnabrück	F. Arends
Frau B. de Greck	"	"
Bertha Völker	Kassel	B. H. Coordes
Frl. Alma Henschel, Lehrerin	"	"
Frau Dr. R. A. Reichert mit 2 Söhnen	Hannover	Hôtel Itzen
Frau Lehrer Röhrbein mit Sohn und Georges Routtand	Paris	Joh. Claassen jun.
Frau Prof. P. Langenscheidt mit Bedienung	Berlin	J. Pabst
von Cramon, Hauptmann im Generalstab, mit Gattin, 4 Kindern und Bedienung	"	"
Frau von Wegnern mit Familie	Hannover	"
Geh. Baurat Junker mit Familie und Bedienung	Bückeburg	G. A. Altmanns
Elisabeth Arles-Dufom mit Kind und Fräulein	Osnabrück	W. Altmanns
Frau Dr. Clara Gottlieb mit Kindern	Berlin	"
Hermann F. Zülch, Fabrikant, mit Frau, 4 Kindern und Bedienung	"	"
Catharina Neufeldt, Lehrerin	Scharmbeck b. Bremen	G. P. Schmidt
Frau Dr. Julie Dierbach mit 4 Kindern und Bedienung	Berlin	Heinr. Itzen
Frau Notar Dr. Roscher mit 4 Kindern und Bedienung	"	"
Frau Catharina Röpke mit Sohn	Hannover	Wwe. v. Freeden
K. Kollmeyer, Kaufmann, mit Frau und Tochter	"	Tob. Breeden Wwe.
Frau Prof. Dr. Freye mit Familie	"	"
Frau Konsul Spielter mit Familie	"	U. Rühaak
Paul Schroeter, Oberingenieur, mit Frau, Tochter und Sohn	"	"
Frau Wellenberg, Rentiere	"	Villa Sohn
Frau Ingenieur Ludwig Meyer mit Kindern	"	"
Ad. Vieregge, Kaufmann, mit Frau, 2 Kindern und Dienstmädchen	"	"
Frau Kaufmann von Seggern mit 2 Kindern	Bremen	B. v. Echten
Frau Fabrikant Knoevenagel mit Nichte, 3 Kindern und Bedienung	Bennen	Villa Freese
Wilhelmine Meyer	Hannover	M. Aden
Frau Künneke mit 2 Kindern	Bremen	Villa Freese
Heinr. Schott, Rechtsanwalt	Hildesheim	"
Louis Schmetz, Landes-Sekretär, mit Frau	Kassel	J. Heyken
Heinr. Stöhr, Kaufmann, mit Frau	"	"
Frau Sophie Harters mit Tochter und Sohn	"	"
Aug. Herzog, Maler	Hannover	G. Schmidt Nachf.
Frau Brandt	Barmen	"
Hennie Prior Wwe. mit Tochter und Sohn	"	"
Aug. Beuermann, Seminarlehrer, mit Frau und 2 Kindern	Hannover	"
Herzau, Arzt, mit Frau und Tochter	Wunstorf b. Hannov.	G. Pauls
Frau Mühlmeister mit Familie und Kinderfräulein	Halle a. d. S.	H. Schiffer
Frau Reg.-Rat Borchers mit Kindern	Hannover	O. Leege
Frau Droste	Hildesheim	Logierhaus Siebolts
D. u. J. Oetling	Celle	"
Fr. Vogeler, Lehrer, mit Familie	Verden	"
Frau Anna Frederich Wwe. mit Familie	"	"
Frau Oberregierungsrat Graepel	Lüneburg	Hôtel Claassen
Frau Brauereibesitzer Wilh. Saurenhaus mit Sohn	Oldenburg	H. Rohlfs
F. Buder, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär, mit Frau	Elberfeld	Villa Seelust
F. Schnöring jun.	"	"
B. Heinrichs	"	"
Direktor Dr. Poten, Arzt, mit Frau, 5 Kindern und Kinderfräulein	Münster	"
Frau Carl Schmitz mit 3 Kindern und Fräulein	Hannover	Joh. Wäcken
W. Westphal, Kaufmann	"	"
Prof. Dr. Georg Krönig, dirigirender Arzt am Krankenhaus Friedrichshain, mit Frau, 4 Kindern und 2 Dienstmädchen	Hamburg	Kurhaus
Frau Landwirt Köhler mit Sohn	Berlin	W. Altmanns
Frau Wwe. Borgmann, Rentiere, mit Enkelin	Sosmar b. Hannov.	Pastor Oepke
J. Goldstein, Kaufmann	Dortmund	"
Selma Schluck	Krefeld	Hôtel Itzen
K. Vernecke, Lehrer, mit Tochter	Witten a. Ruhr	Villa Pfeiffer
Strecker, Pastor	Gera (Reuss)	Jan Altmanns
Frl. Fanny Rose mit Nichte Marie Rose	Hannover	Wwe. O. G. Fisser
Frieda Nienstädt, Lehrerin	Sangerhausen	Villa Freese
Frau M. Giebel mit Sohn	Osterode a. Harz	Wwe. Rass
Dr. Emil Vogel, Bibliotekar a. d. Musikbibliothek, mit Frau	"	"
Frau Prof. Schneidewin mit 3 Kindern	Leipzig	Peters Logierhaus
Klein, Lehrer, mit Frau	Hameln	"
Oswald Hancke, Grossh. Hoftheater-Direktor, mit Frau	Düsseldorf	"
Frl. Dörenberg	Karlsruhe	"
Frl. Frahm	Soest	J. Behrends
"	"	"

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Frau Kaufmann Aug. Asemissen mit Familie	Oerlinghausen (Lippe)	J. Behrends
Dr. A. Weber mit Sohn	Hannover	Hotel Rose
H. W. Jacobs, Kaufmann, mit Frau	Barmen	Villa Charlotte
Bemmer	Iserlohn	Hôtel Rose
Frau Weiland mit Tochter	"	"
von Fragstein, Generalleutnant z. D., mit Frau und Tochter	Göttingen	Joh. Siefkens
A. Paltchevskaja, Gesanglehrerin	St. Petersburg	J. Wäcken
M. Emalinovitch, Klavierlehrerin	"	"
D. Seliwanoff, Professor	"	"
D. Vitters, Stat.-Assistent	Osnabrück	Hôtel Itzen
Wilh. Cames, Kaufmann	Grevenbroich	"
Frau A. Vorsteher mit Kindern	Hannover	Kurhaus
Wilh. Grashoff, Landwirt	Hildesheim	Pastor Grashoff
W. Riley, Oberprimaner	Hannover	Villa Sohn
Frau Fritz Beindorff mit 4 Kindern	"	"
Frl. Eka de Boer	Leer	O. Hoff Wwe.
Luise Stellbrink	Bielefeld	"
Frau Lehrer Emde mit 2 Kindern	Bremen	Joh. Claassen sen.
Hermann Anz, Konsistorialrat, mit Frau und Tochter	Ernsleben	G. Schmidt Nachf.
J. H. Bähre, Kaufmann, mit Tochter	Hannover	Hôtel Claassen
Frau E. Barteldes, Privatiere	Lüneburg	G. Schmidt
Dr. med. Peter Baden, Arzt, mit Frau und Fräulein Julia Peipers, Remscheid	Hannover	Hôtel Itzen
Frau Mushövel	Elberfeld	Joh. Claassen jun.
Staveke, Lehrer	Hannover	J. Heyken

322 Personen.
Zusammen mit den Früheren 761 Personen.
Passanten 28 "
Zusammen 789 Personen,
gegen 761 bis zum 4. Juli im Vorjahre.



Odol Bestes Mundwasser der Welt. - Ueber die ganze Erde verbreitet.

Eine Anzeige.

Von Th. von Rothschütz.

(Fortsetzung.)

II.

Fünf Minuten später hielt Liska drei Briefe in den Händen, die sie dem Kästchen entnommen, und begann sie mit triumphierendem Lächeln zu entfalten. Wie

wollte sie die Tante necken mit ihrem Kourmacher. Wenn sie am Ende hier den armen Studenten wieder gefunden als reichen, vornehmen Herrn, der die einzige Liebe der sechzehnjährigen Adele damals gewesen und von dem sie so sorgsam noch den Stammbuchvers verwahrte? Dabei blickte sie in die vor ihr liegenden Blätter, ergriff bald das eine — bald das andere — die Röte der Ueberraschung, ja, des Zornes überzog immer mehr ihr Gesicht, und die dunkeln Augen sprühten.

„Nein, das ist abscheulich!“ rief sie endlich aus, und es klang in der Stimme wie unterdrückte Thränen. „Das ist über alle Beschreibung hinterlistig von Tante Adele gehandelt. Wie kann sie so etwas thun. Uns ausbieten! uns verhandeln wollen, an den ersten besten, der auf ein Badeblatt antwortet! Meine arme Eddy, auf die ist es zuerst abgesehen, die doch ihren Walter so treu und fest liebt, wenn auch Tante freilich nichts davon weiss, und für mich braucht sie sich auch nicht zu bemühen; wahrhaftig, ich heirate doch keinen andern Menschen, als nur einen Künstler, und das ist der ‚sanfte Neffe‘, von dem der liebevolle Onkel hier spricht, doch wohl schwerlich.“

Damit setzte sie sich von neuem wieder — denn sie war in der Aufregung in die Höhe gesprungen — und las noch einmal die drei Billets durch, die die pedantisch ordentliche Tante bereits numeriert und mit dem Datum des Empfanges bezeichnet hatte.

„Nummer eins,“ überlegte Liska, ist gekommen am Tage, nachdem Tante so aufgeregt nach Haus zurückkehrte; damals hatte sie gewiss ihre Anzeige fortgetragen, denn die Antwort lautet hier: „Auf die Anzeige vom gestrigen Tage erlaube ich mir unter der angegebenen Chiffre zu bemerken: Erstens, dass ich jemand kenne, der sich vielleicht eignen würde, zu der von Ihnen angebahnten Vereinigung.“

„Zweitens, dass ich der Onkel dieses Jemandes bin und vorläufig die Verhandlungen allein zu führen beabsichtige, auch meinem Neffen erst davon sagen werde, wenn die Bekanntschaft der jungen Leute zustande gekommen ist.“

„Drittens, dass der Grund dazu ist, weil es Menschen giebt, die man zu ihrem Glück zwingen muss, weil sie selbst zu ungeschickt oder durch überspannte Ansichten in anderer Richtung untauglich sind, sich selbst ein solches zu verschaffen, und

„Viertens, dass, ich nun weitere Vorschläge und Angaben erwarte unter Chiffre: O. M. Poste rest.“

„Also der Herr Neffe ist zu ungeschickt,“ stotterte Liska „und Tante denkt wahrscheinlich dasselbe von ihren Nichten, und deshalb sollen wir zu unserm Glück gezwungen werden. In Nummer zwei stand schon mehr davon — lass sehen, was er da sagt,“ und sie las:

„Brief erhalten — Details befriedigend — Vermögen nicht nötig, da reichliche Mittel vorhanden. Da Sie die ältere Nichte als die geeignetste für das Landleben halten — wollen wir zunächst eine Annäherung der beiden versuchen. Besorgnis um Indiskretion überflüssig, — bin ein alter Edelmann und weiss, was ich einer Dame schuldig bin. Wollen die jungen Leute bei näherer Bekanntschaft durchaus nicht — ist's eben so gut. Vielleicht gelingt es dann mit der jüngeren, wie Sie sagen. Achim ist zwar ein guter, sanfter Junge — hat aber doch seine eigenen Ideen — muss also vorsichtig sein, dass er nicht Lunte merkt. Schlage vor, Rendez-vous nächsten Dienstag im Posthof — bitte zuvor um Erkennungszeichen!“

„Also Achim heisst der liebe Neffe!“ lachte Liska und fing an, die komische Seite der Situation herauszusuchen. „Im dritten Brief stand ja wohl sogar der ganze Name,“ und sie überflog die wenigen Zeilen desselben nochmals mit den Augen.

„Bravo, gnädiges Fräulein! Sie wissen einen verständigen, kurzen Brief zu schreiben, ohne viel Larifari und Frauenzimmer-Geplapper — nennen rund heraus Ihren Namen und hören auf, Verstecken zu spielen. Also verzeihen Sie, dass ich mich nicht schon früher vorgestellt — Mein Name ist: Manfred von Drewitz auf Klein-Lukau — mein Neffe ebenfalls von Drewitz und ist Besitzer von Gross-Lukau. Also Dienstag nachmittag um sechs Uhr begegnen wir Ihnen auf dem Wege nach dem Posthof. — Werde scharf aufschauen nach den

beiden weissen Kleidern mit rosa Schleifen, um Sie nicht zu verpassen! Ich habe doch richtig verstanden — die Blonde ist die Aeltere? Und mit der Jüngeren, meinen Sie, ist nichts anzufangen in der Beziehung? die ist zu „gewitzigt“ wie Sie sagen? Ihr Vorschlag, durch ein verlorenes Taschentuch Bekanntschaft anzuknüpfen, ist zwar nicht ganz neu — weiss aber nichts Besseres vorzuschlagen, bin auch kein grosser Diplomat und weiss schlecht Bescheid mit kleinen Intriguen. Also auf Wiedersehen Dienstag — werde dann die Ehre haben, meinen Neffen vorzustellen. Ich werde ein Eichenblatt im Knopfloch tragen.

M. v. D.“

Jetzt lachte Liska laut auf. „Eigentlich ist's köstlich! Das liebe alte Tantchen will ihre Nichten überlisten und kann doch keinen Brief bekommen, von dem wir nichts wissen sollen, ohne sich durch Rotwerden und Aengstlichkeit zu verraten! Aber vor mir hat sie doch ein wenig Angst! Der Plan fordert Rache! Nicht umsonst soll sie mich „gewitzigt“ nennen und meiner armen Eddy ihr Liebesglück stören wollen! Wie fange ich es nur an, sie ein wenig dafür zu strafen? Gerade nur so viel, um sie für die Zukunft vor ähnlichen Heiratsprojekten zurückzuschrecken — denn sie ist ja doch eigentlich unser gutes, liebes Tantchen, die wie eine wahre Mutter für uns gesorgt hat!“

Eine halbe Stunde später war Liskas Plan fertig. Die Briefe lagen wohlverwahrt in dem Kästchen, sie selbst schlüpfte, wenn auch mit Herzklopfen, denn es war indessen dunkel geworden, und die Ihrigen konnten jeden Augenblick zurückkommen, zum nächsten Briefkasten und liess ein kleines Billet hineinfallen mit der Aufschrift: „Herrn Achim von Drewitz. Karlsbad. Steinernes Haus.“

Die Kurliste hatte ihr leicht die Adresse der beiden Herren verraten — und so hatte sie nirgend Schwierigkeiten gefunden.

Es war schon tief in der Nacht, als Liska, noch immer in ihren Plaid gewickelt, leise flüsternd auf dem Betrand der Schwester sass. Sie war erst zu ihr geschlichen, als das tiefe, regelmässige Atmen durch die Thür des Nebenzimmers zu ihr drang und die Gewissheit gab, dass die Tante eingeschlafen. War auch Eddy, deren weicher, sanfter Charakter sich kaum zu einem Gefühl der Entrüstung aufschwingen konnte, ebenso bestürzt und ängstlich über den heimlichen Schritt der Tante, so konnte sie doch nicht aufhören, der Schwester von dem mitgeteilten Plan abzureden und schüttelte immer wieder missbilligend das Köpfchen.

„Es hilft alles nichts —“ sagte aber diese, „der Würfel ist gefallen — der Brief ist fort — morgen früh um elf Uhr, während Tante badet, habe ich mein Rendezvous mit dem ‚sanften kleinen Neffen‘, dem der Onkel so gutmütig zu einer Frau verhelfen will, und werde ihm sagen, dass er sich auf uns keine Hoffnung machen soll. Wenn er nur einen Gran Galle in sich hat, wird er schon ebenso empört sein wie ich, dass man so über ihn verfügt, und hoffentlich auf meine Vorschläge einer gemeinschaftlichen Rache an unsern lieben Verwandten eingehen. Wir brauchen beide keine Männer zu suchen auf dem Wege,“ fügte sie hinzu, das Mündchen höhnisch verziehend, „und wenn er eine Frau ‚durch Vermittlung‘ nehmen will, mag er sie wo anders finden!“

III.

Trotz der in der Nacht so kühn ausgesprochenen Worte klopfte Liskas Herz doch gewaltig, als sie am andern Morgen zur verabredeten Zeit den einsamen schattigen Weg zum Hirschelsprung hinaufging und auf der von ihr zum Rendezvous bezeichneten Bank schon von weitem einen jungen Mann im grauen Morgenanzug sitzen sah. Alle Schwierigkeiten ihres Unternehmens, die sie bis jetzt vor sich abgeleugnet, traten

ihr plötzlich klar vors Auge, und sie bereute fast, nicht wenigstens Eddys Anerbieten, sie zu begleiten, angenommen zu haben.

„Lass mich nur allein gehen,“ hatte sie geantwortet, „mit dem zahmen Jüngelchen werde ich schon ohne dich fertig werden! Ich kann ihn unter vier Augen besser aufhetzen, als wenn du dabei bist!“

Nun sah sie aber mit jedem Schritt, den sie sich näherte, deutlicher, dass das Bild, das sie sich von dem jungen Herrn von Drewitz entworfen, durchaus nicht auf ihn passte. Eine grosse, elegante Gestalt erhob sich bei dem Anblick der roten Rose in der Hand des Mädchens, die sie als Erkennungszeichen vorgeschlagen, und eine ebensolche Blüte von der Bank neben sich nehmend, reichte er sie mit stummer Verbeugung und einem Lächeln entgegen.

„Sie haben befohlen, gnädiges Fräulein,“ begann er endlich fragend, als sie verwirrt still stand und keine Worte fand, das Gespräch zu beginnen.

Liska schlug die Augen zu ihm auf und versuchte, Herr ihrer Verlegenheit zu werden. Die ganze wohlüberlegte Rede, die sie beim Hinaufsteigen sich ausgedacht — war ihrem Gedächtnis plötzlich entschwunden, dunkle Röte färbte ihre Stirn und Wangen, als sie erwiderte:

„Ich fürchte, es war wohl sehr dreist von mir — aber ich wollte Sie gern sprechen — mein Brief — ich glaubte — ich dachte —“

Der Blick des jungen Mannes, der erst mit etwas ironischer Neugierde auf dem schönen Mädchen geruht, verwandelte sich in gutmütige Teilnahme bei deren sichtbarer Verlegenheit.

„Wenn der Brief, den ich heute früh erhielt,“ unterbrach er sie freundlich, „von Ihnen war, und Sie mir etwas zu sagen haben, dann lassen Sie uns einen Moment hier Platz nehmen und erzählen Sie mir alles frisch von der Leber weg! Ich hoffe, Sie fürchten sich nicht vor mir?“

Liska hatte sich schon etwas gefasst. Die braunen Augen sahen sie so vertrauenerweckend an. „Man will Sie verheiraten! Herr von Drewitz!“ rief sie jetzt lebhaft. Ich wollte Sie warnen, weil ich dachte, Sie wären noch ganz jung — und schüchtern — aber seitdem ich Sie gesehen —“ wieder geriet Liskas Rede ins Stocken, und der junge Mann musste weiterhelfen.

„Seitdem Sie mich gesehen, wissen Sie, dass ich weder das eine noch das andere bin und allenfalls für mich allein sorgen kann, wollen Sie sagen? Bereuen Sie deshalb Ihr Kommen nicht, ich bin Ihnen trotzdem sehr dankbar dafür. Nur möchte ich gern etwas mehr erfahren, denn vorläufig verstehe ich von der ganzen Geschichte kein Wort. Wer will mich verheiraten, und mit wem soll es geschehen?“

„Ihr Onkel will Ihnen eine Frau verschaffen,“ rief Liska, in Eifer geratend. „Er denkt, Sie wären zu un-

geschickt, sich selbst eine zu erwählen! Und Tante Adele denkt dasselbe von uns — und erst soll es versucht werden, ob Eddy Ihnen gefällt und wenn nicht, dann —“ wieder fühlte das junge Mädchen das Blut heiss in Stirn und Wangen treten, und ärgerlich über diese kindische Verlegenheit, wie sie es selbst nannte, fügte sie hastig hinzu: — „nun, dann denken die beiden, wir würden uns vielleicht ineinander verlieben! Aber da irren sie sich doch sehr! Ich werde mir das nie befehlen lassen, auch nicht von Tante Adele!“

Der junge Mann sah prüfend, mit eigentümlichen Blick in das erregte Gesicht. War es möglich, dass dies eine kleine Komödie sein sollte, um ihn desto sicherer einzufangen! Er hatte das Leben nach vielen Richtungen hin durchkostet, so viel Unnatur und Berechnung gefunden, sich selbst, dem reichen, vielbegehrten Manne gegenüber, dass er kaum noch Glauben hatte an die Unbefangenheit eines achtzehnjährigen Mädchens. Aber nur einen Moment, dann bat er im stillen schon sein Misstrauen Liska ab — diese treuen Kinderaugen konnten nur die Wahrheit sprechen — ihr Vertrauen war einfach und natürlich, und so wollte er es ihr auch zurückgeben.

„Da haben Sie ganz recht, gnädiges Fräulein,“ sagte er, „in solchen Sachen darf niemand den andern beeinflussen — ich würde mir auch von meinem Onkel keine Vorschriften darin machen lassen, so lieb ich ihn sonst habe. Nur müssen Sie mir zunächst erzählen, was Sie darüber wissen, und dann können wir gemeinschaftlich überlegen, was sich gegen dies Komplott gegen unsere Freiheit thun lässt. Wollen Sie?“

„Natürlich!“ lachte das junge Mädchen, und nun begann sie den Bericht über ihre Entdeckungen, bald mutwillig lachend, bald in voller Entrüstung über das Geschehene, und fand an ihrem Begleiter einen aufmerksamen Zuhörer. Sein Auge hing in stiller Bewunderung an den rosigen Lippen, aus denen die erregten Worte so frisch herausprudelten und sich im Eifer fast zu überstürzen drohten, wie unten in der engen Thalschlucht zu ihren Füßen die schäumenden Wellen der Tepel.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchen-Nachrichten.

Lutherische Kirche: Sonntags: Hauptgottesdienst 10 Uhr, Kinderlehre 11¹/₄ Uhr. Jeden Donnerstag, abends 7³/₉ Uhr: Bibelstunde (in der Kirche).

Kath. Gottesdienst: Sonntags und Werktags, morgens 8 Uhr: Heil. Messe im Hôtel Rose.

Gefunden: 1 Bettelarmband.

Gemeindevorstand.

Anzeigen.

Hôtel Seeblick (Adolf Krüger),
im Dellert,

10 Minuten vom Dorfe belegen. Direkter Weg zum Nordstrande.

Restaurant und Café.

10 der Neuzeit entsprechend eingerichtete Logierzimmer mit voller Pension von 30 Mk. an pro Woche. [27]

Diners an einzelnen Tischen

ohne Weinzwang 1,50 Mk., im Abonnement 1,40 Mk., Kinder 1 Mk.

Reichhaltige Abendkarte zu billigsten Preisen. Schön eingerichtete Kegelbahnen.

Adolf Krüger.

Hôtel Friesenhof,

Juist.

Hôtel und Logirhaus I. Ranges.

Fernsprecher Nr. 7.

[20]

Der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Aussicht auf die See, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und der Warmbadeanstalt.

Grosse Speisesäle

mit offenen und geschlossenen Veranden für 400 Personen.

Pension von 40 Mk. an für die Woche.

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung.

Kaufhaus C. P. Freese.

Fernsprecher Nr. 2.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- und Weisswaren, Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in **Strandmützen** und **Hüten** jeder Art, Touristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids, Schirmen etc. etc.

Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.

Damenblousen, Gürtel und Corsetts in allen Weiten. — Schleier. — Seidene Bänder. Damenhüte etc. etc.

Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Aussteuern.

Badeanzüge und Badewäsche.

Angora-Felle. Seehund-Felle. Chines. Ziegenfelle.

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in:

feineren Muschelwaren,

Seehundsachen und Luxusgegenständen,

Eimern, Spaten, Schaufeln, Schiffen, Bambusfahnenstangen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

Specialität: **Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.**

Schreibmaterialien, Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. **Echte importierte russische und ägyptische Cigarretten.**

Abteilung Weinhandlung: Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische, Rhein- und Moselweine kann infolge directer Bezugsquellen ausserordentlich preiswert liefern. [7]

Abteilung Delicatessen: Chocoladen, Cacaos, Confituren, Cakes, Biscuits, Südfrüchte, Conserven, sowie alle Arten ff. Delicatessen, Aufschnitt und Käse.

Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter.

Kolonialwaren.

Vollständige Drogerie.

Zu vermieten: Ueber 100 elegante Strandzelte. Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familienzelte, Strandkörbe und Strandstühle. Lawn Tennis- und Croquet-spiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter.

Billige, aber feste Preise.

„WADI-KISAN“
BESTER SCHWARZER THEE

— in Packeten à 1/1, 1/2 und 1/4 Pfund von 2 Mark pr. Pfund an. —

Wadi-Kisan, feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich, von [36]

Onno Behrends, Hofl., Norden.

In **Juist** in allen besseren Geschäften erhältlich.

Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**

erste Fabrik von ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland,

gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**

empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,

gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen,
französische Confitüren u. Chocoladen
in grosser Auswahl. [24]

Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel,
empfiehlt [4]

reiche Auswahl
in hocheleganten Saisonartikeln
zu billigen Preisen.

P. Altmanns, Juist-Ostdorf.

Delikatessen, Wein,
Bier, Colonialwaren und Drogerie.

Feinste frische

Süssrahm-Tafelbutter.

Stets frisch im Anschnitt:

Rauchfleisch, Schinken, Carvelat-

wurst, Braunschweiger Mettwurst

etc. etc. [11]

Edamer, Schweizer, Holländischen

Rahmkäse.

Eier in frischer schöner Ware.

Cacao, Chocoladen, Bonbon, Cakes

in diversen Sorten.

Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.

Grösste Auswahl in **Delfter-Porzellan**

und Artikeln mit Ansichten
der Insel Juist.

in grosser Auswahl bei

Delfter Porzellan

G. Schmidt Nachf. [30]

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
und in der Nähe des Strandes,
empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes
Logirhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu,
Bayerische und Dortmund Biere.

Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen

Bier- und Restaurationstunnel

aufmerksam, wo kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu **Lust- und**
Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen. [8]

Die Konditorei

von

D. Schmeertmann,

empfiehlt ihre stets beliebten

Apfelschnitte, Schillerlocken,
Mohrenköpfe,

— gefüllt mit Schlagsahne, —
zur gefl. Abnahme.

Ferner:

Torten aller Art sowie sämtliches
Wein- und Kaffeegebäck

stets vorrätig. [1]

M. Martini's Restaurant

„Zur freien Aussicht“
im Loog,

verbunden mit verdeckter Kegelbahn und
geschützter Veranda.

Vorzügliche Weine, Brunnen u. Liqueure.
Vorzüglicher Kaffee.

Ausschank von **Doornkaat-Bräu,**
englisch Porter und Ale.

Kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Meinen zu Lawn-Tennis- und Croquet-
Spielen ganz besonders geeigneten Platz
empfehle ich bestens und mache ausserdem
auf die hier aufgestellten Schaukel, Reck
und Barren aufmerksam.

Der Pächter: **F. Bax.**

Norden. [33]

Hôtel zum Weinhaus.

Erstes Hôtel am Platze.

Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der Promenade
und dem Marktplatz, nahe der Post und
Haltestelle Osterstrasse.

— Fernsprecher Nr. 20. —

Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen

Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“

(Victor Witte).

C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf ge-
legene **Restauration** bestens empfohlen.
Mittagstisch 1,50 Mk., vorz. Biere vom Fass.

24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohn-
zimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen.

Schöne, zugfreie Veranden. [10]
Volle Pension von 32 Mk. an, je nach Lage
der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.

Reichhaltige Abendkarte.

Claassen's Hôtel.

Telephon Nr. 3. Telephon Nr. 3.

Durch Neubau bedeutend vergrössert,
35 grosse luftige Zimmer, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet. Wasserspülung.

Grosse neue zugfreie Veranda,
grösster Speisesaal am Platze.

Kleine Diners von 12—1 Uhr,
à 1,25 Mk.

Table d'hôte 1 Uhr, im Abonnement 1,75 Mk.
Kinder nach Uebereinkunft.

Diners à part auf der Veranda an kleinen
Tischen 2,00 Mk. à Couvert.

Reichhaltige Speisekarte; stets frische Hummern.

Gut gepflegte Weine erster Firmen.

Alleiniger Ausschank des rüml. bekannten
Herforder Bieres der **Gebr. Ueckermann**
zum „Felsenkeller“ sowie **Münchener Spaten-
bräu, Porter und Ale.**

Zu Lustfahrten halte meine Wagen sowie
meinen Segelkutter „Schwalbe“ bestens
empfohlen. [3]

Der Besitzer: **Albertus Claassen.**

Heinrich Thies, Leipzig,

Spezialgeschäft für weibliche

Handarbeiten aller Art!

Stickmaterialien in Seide etc.

Neu eröffnet: [39]

Filiale: Juist neben Hôtel Friesenhof
im Hause des Herrn Photographen Küster.



Quartier- und

Fremdenlisten

— à Buch Mk. 1,50 —

sind zu haben bei den Herren **C. P. Freese** und **P. Altmanns.**

Diedr. Soltau's Buchdruckerei.

Norden.



Joh. S. v. Freedon Nachf.,

gegenüber der neuen Warmbade-Anstalt,
empfiehlt

Delikatessen, Kolonialwaren,
**Chocoladen, Cacao's, Biscuits, Honig-
kuchen, ostfr. Knüppelkuchen,**
Wein, Bier, Cigarren,
diverse Sorten Käse, feinste frische
Butter, Eier etc.

Thee, ostfr. Mischung,
und hochfeine Kaffee's
in diversen Sorten. [35]

Hôtel „Weisses Haus“,

Emden,

hält sich allen von **Juist** zurückkehrenden
Gästen ganz ergebenst empfohlen.

Hochachtungsvoll

Joh. Albers.

23]

Photographisches Atelier

Esens. **Alexander Küster.** Juist. [28]

Anfertigung von **Portraits, Gruppenbildern** im Atelier und im Freien,
Landschaften, Architektur, Interieurs bei Tages- und Blitzlicht.

* * * **Künstlerische Ausführung.** * * * * * **Billige Preise.** * * *

Actien-Gesellschaft „Ems“.

In dieser Saison häufige directe Verbindung von **Juist** nach **Borkum**
und umgekehrt.

Nähere Auskunft erteilt

H. Brouwer, Juist. [2]

Nordischer Whisky,

mild, angenehm,
bekömmlich, pikant.



pr. Original-Flasche. [38]

Mk. 1,80. Ueberall zu haben.

G. Schmidt Nachfolger.

Inhaber: de Vries & Wiers.

— Fernsprecher Nr. 5. —

Zwischen Itzen's Hôtel und Hôtel Rose.

Colonialwaren und Delicatessen.

Echt ostfr. Nagelholz und westfäl. Cervelatwurst, stets frisch im Anschnitt.

Edamer-, Schweizer- und Holl. Rahmkäse.

Täglich frische Molkerei-Butter der Molkerei Norden.

Eier stets in frischer, schöner Ware.

Grösstes Lager in **Porzellan-Artikeln** mit Ansichten.

Stollwerk's und **de Jong's Cacao, Chocoladen** und diverse Sorten Cakes.

— **Cigarren und Cigaretten.** —

Niederlage der Königl. Hof-Weinhandlung von **Joh. Frederich, Lüneburg.** [6]

Diverse ff. Liqueure; Specialität: **Seehund-Liqueur.**

Doornkaat-Bräu, sowie echter **Doornkaat-Genever** in Flaschen.

— **Apotheke im Hause.** —

Zu vermieten: 12 schöne, grosse, trockene **Zimmer** mit **24 vor-
züglichen Betten.**

Kurhaus

empfiehlt den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel sein auf's
beste ausgestattetes [5]

Hôtel und Restaurationsräume

zur gefl. Benutzung.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr, à Couvert Mk. 2,50, im Abonnement Mk. 2,25.
für Kinder entsprechend billiger.

Diners à part von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.

Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen.

Pension von Mk. 40.— an per Woche.

Menagen aus dem Hause von 12—1 1/2 Uhr von Mk. 1,75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

— **Weine** ausser dem Hause zu Engros-Preisen. —

Die Verwaltung: A. Simon.

Dampf-Wasch- und Chemische Reinigungs-Anstalt

Fernsprecher Nr. 44.

Norderney A.-G.

Fernsprecher Nr. 44.

Weisswäscherei.

Feinplätterei.

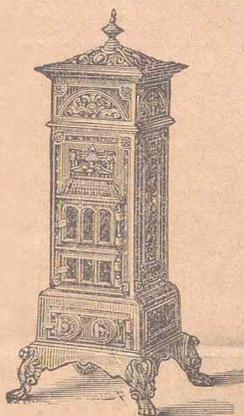
Chemische Reinigung

von Herren- und Damen-Garderoben etc.

Sorgfältigste und eleganteste Ausführung.

Rücklieferung auf Wunsch in kürzester Zeit, da täglich Verbindung.

Annahmestelle Juist: Kurhaus-Bazar (Frau Neukirchen)



A. Schreiber, Leer (Ostfriesland),

Eisengiesserei, Schleiferei,
Vernickelungsanstalt und Emallierwerk

(gegründet 1852).

Meine alten Freunde und etwaige sonstige Interessenten der Eisenwarenbranche unter den Badegästen werden höflichst eingeladen, die Gelegenheit der **Durchreise durch Leer** zu benutzen, um mein reichhaltiges Musterlager in **Dauerbrennern, irrischen und gewöhnlichen Regulieröfen, Kirchen- und Schulöfen** in allen Ausstattungen, besonders in meiner unerreicht schönen Majolikaemalle und meiner anerkannt vorzüglichen Vernickelung in Augenschein zu nehmen und event. nach den **Mustern** die Auswahl zu treffen. Neue, sehr verkäufliche Modelle.

Fabrik: 8 Minuten von Bahnhofs Leer; bei Vorheransage wird jederzeit jemand zur Führung bereit sein. [25]

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne),

bestrenommiertes Hôtel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes,
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden Fremden auf's beste.

Hôtel Rose ist im Jahre 1897 durch Umbau bedeutend vergrößert und enthält geräumige, auf's beste ausgestattete Zimmer mit vorzüglichen Betten.

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche sich besonders eignen für Familientische sowie Diners à part. [29]

Restaurations- und Speisesaal,

Lese-, Musik- und Schreibzimmer.

Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.

Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Volle Verpflegung für Erwachsene pro Tag 4.00 Mk., für Kinder unter 10 Jahren 2.50 Mark. In die Verpflegung ist einbegriffen das Abendessen, das nach der Karte ausgewählt werden kann.

Weine in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. per Glas.

Soupers zu 1.50, 2.00 und 3.00 Mk.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.

Wasserspülung.

Telephon-Anschluss. —

Hochachtungsvoll

F. Gröne.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von

Joh. Frederich, Lüneburg, [22]

bei

G. Schmidt Nachf.

Drucksachen aller Art

liefert preiswürdig und gut

Diedr. Soltau's Buchdruckerei

in Norden.

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post-Dampfschiff.

Juli	Von Norddeich	Von Juist
7. Sonntag	11.45 V.	2 N.
8. Montag	12 M.	2.15 "
9. Dienstag	1.50 N.	4.30 "
10. Mittwoch	2.30 "	4.15 "
	6.15 "	
11. Donnerstag	*6.30 V.	5.15 V.
	6.30 N.	4.30 N.
12. Freitag	7.45 V.	6 V.
	6.30 N.	5 N.
13. Sonnabend	8.30 V.	7 V.
	7.45 N.	6 N.

Bei den mit * bezeichneten Fahrten von Norddeich nach Juist wird, sofern die Wasserverhältnisse es gestatten, die Ankunft des nächsten Badeschnellzuges in Norddeich abgewartet werden.

Post-Fährschiffe „Victoria“ und „Möve“.

Juli	Von Norddeich	Von Juist
8. Montag	1.30 N.	12 M.
9. Dienstag	2 "	1 N.
10. Mittwoch	3 "	1.30 "
11. Donnerstag	4 "	3 "
12. Freitag	5 "	5 V.
13. Sonnabend	6 "	6 "

Fährschiff „Nordstern“.

Juli	Von Norddeich	Von Juist
8. Montag	2.30 N.	12 M.
9. Dienstag		1 N.
10. Mittwoch	4 "	
11. Donnerstag		3 "
12. Freitag	6 V.	
13. Sonnabend	8 "	5 V.

Norderney—Juist und zurück.

Juli	Von Norderney	Von Juist
7. Sonntag	12 M.	3.30 N.
9. Dienstag	1.30 N.	5 "
10. Mittwoch	2.30 "	6 "
13. Sonnabend	7.30 V.	7 "

Borkum—Juist und umgekehrt.

Juli	Von Borkum	Von Juist
7. Sonntag		3 N.
8. Montag	12.30 N.	
9. Dienstag		4 "
11. Donnerstag	3 "	
13. Sonnabend	7 V.	8.30 V.
	5 N.	8.30 N.
14. Sonntag	6 "	9 V.

Badezeiten auf Juist.

Juli	Beste Badezeit
7. Sonntag	10 V.—2 N.
8. Montag	10 — 2 "
9. Dienstag	1 N.—5 "
10. Mittwoch	1 — 5 "
11. Donnerstag	1.30 — 5.30 "
12. Freitag	2 — 6 "
13. Sonnabend	3 — 7 "

Druck und Verlag von Diedr. Soltau in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich Adolf Menz in Norden.